

„Schwalbenkönig“

Klassenzimmerstück von Stefan Hornbach. Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar. Ab 12 Jahren, Dauer: 1h 10.



Klassenzimmertheater – Gibt es denn sowas überhaupt?

Kurz vor den Weihnachtstferien, genauer gesagt am 20.12.2017, finden sich um die 25 Schülerinnen und Schüler am späten Nachmittag im Musiksaal ein. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler ist aus dem Literatur und Theater Kurs der Kursstufe 1, ein paar wenige gehören der Theatergruppe „Lebenshilfe meets Kepler“ an. Sie wissen noch nicht genau, was auf sie zukommen wird. Ihnen wurde lediglich gesagt, dass sie nun die Möglichkeit haben, sich ein Klassenzimmertheaterstück anzuschauen.

Nachdem Ruhe eingekehrt ist, betritt ein junger Mann den Saal. Er schaut sich, mit einem Lächeln im Gesicht, um und beginnt zu erzählen, er sei von der Lehrerin dazu aufgefordert worden, über seinen Erfolg als Fußballprofi und wie es dazu gekommen sei zu berichten. Zunächst sind die Schülerinnen und Schüler deutlich verwirrt. Hatte ihnen ihre Lehrerin nicht erzählt, dass sie sich nun ein sogenanntes „Klassenzimmertheaterstück“ anschauen würden?

Während der Fußballprofi immer weiter von seinem Erfolg erzählt, driftet er nebenbei in eine ganz andere Geschichte ab: In seine damalige Jugendzeit, in der es lediglich darum gegangen ist, mit seinem besten Freund mithalten zu können. Nach und nach begreifen die Schülerinnen und Schüler, dass dieser „Fußballprofi“ eigentlich derjenige ist, der das Klassenzimmertheaterstück aufführt, das den Titel „Schwalbenkönig“ trägt.

Durch diesen recht sonderbaren Einstieg ist man sofort unheimlich neugierig, was genau da auf einen zukommen wird. Mit nur einem Schauspieler (Constantin Petry, Staatstheater Karlsruhe), der das Ganze eher wie eine Präsentation als ein Theaterstück darstellt, jedoch mit zunehmender Handlung immer mehr Gestik und Mimik einsetzt, wirkt die Aufführung, als wären mehrere Schauspieler in Aktion. Durch seine so detailreiche Erzählweise kann man sich geradezu bildlich vorstellen, was gerade passiert. Auch aufgrund unterschiedlichster Handlungswists bricht nicht mittendrin die Spannung und das Interesse ab – im Gegenteil: Wie gebannt hängen Schülerinnen und Schüler an den Lippen des Schauspielers.

Die verschiedenen Thematiken (Sport, Freundschaft, Pubertät, Sexualität,...) spiegeln die Interessen der Jugendlichen perfekt wieder. Die Klassenzimmeratmosphäre ist etwas völlig Neues gewesen, zumal man sich solche Theaterstücke eigentlich nur in einem dunklen Theatersaal anschauen kann. So ist das eine völlig neue Erfahrung, selbst für erfahrene Theaterbesucher. Ein ganz und gar beeindruckendes Stück, das sehr zum Nachdenken anregt.

Und Eines hat uns das Stück noch gezeigt: Nicht nur im Theater können Schauspiele die Masse begeistern, sondern auch im Klassenzimmer.

Weitere Infos unter <http://spielzeit17-18.staatstheater.karlsruhe.de/programm/info/2591/>